

Guten Morgen Deutschland!

Radio für alle aus Flüchtlingsunterkünften in Baden-Württemberg

Von Felix Heimbach

Am 1. Mai ging es los. Radio von Geflüchteten und Stuttgarter Bürger*innen, live aus Flüchtlingsunterkünften in Donaueschingen, Frankfurt und Stuttgart. Good Morning Deutschland ist kommunales Radio, auf Arabisch, Farsi, Tigrinya, Deutsch und Englisch. Wir senden Gespräche zwischen Geflüchteten, Mitbürger*innen und Gästen, Informationen über Veranstaltungen in den drei Städten – vor allem aber Musik, live oder aus der Konserve, traditionell, neu oder gemixt.

Unser Team in Stuttgart besteht aus vier Redakteur*innen. Fatima Berekdar arbeitete in Syrien als Kulturjournalistin und musste aufgrund des Bürgerkrieges fliehen. Seit Dezember 2015 lebt sie mit Ihrem Mann und ihren zwei Kindern in Stuttgart. Ramin Nawabi kam vor über drei Jahren aus Afghanistan nach Deutschland und besucht derzeit die 10. Klasse. Issam Karim floh Ende der 70er Jahre mit seiner Familie aus dem Libanon. Er ist Gründungsmitglied des Freundeskreis Stuttgart Nord und engagiert sich vielfach für interkulturellen Dialog am Killesberg. Ich, Felix Heimbach, bin in Deutschland aufgewachsen und übernehme den deutsch- und englischsprachigen Teil. Unser Studio befand sich zunächst in der Borsigstraße am Pragsattel in Stuttgart, seit Anfang August im Containerdorf an der ehemaligen Messe am Killesberg.

Die Studios sind Orte der Produktion, Begegnung und zugleich eine Bühne für alle, die partizipieren wollen. Es sind soziale Orte des Austausches und der Kommunikation. Good Morning Deutschland hat das Ziel, der neu entstehenden kulturellen und künstlerischen Vielfalt eine Stimme zu geben. Es ist Radio von und mit geflüchteten Menschen, die mit ihrem kulturellen Wissen, ihren Interessen, ihren musikalischen Wünschen und Vorstellungen eines zukünftigen Lebens hier ankommen. Eine Möglichkeit, sich zu vernetzen, auszutauschen, kennenzulernen und gemeinsam zu musizieren.

Wir in Stuttgart haben sehr vielfältige Erfahrungen gemacht: Von rauschenden Festen vor dem Studio bis hin zu ernsten und teils sehr berührenden Abenden. Wir wollen den Menschen die Plattform geben, ihre Freuden und Leidenschaften zu teilen, aber auch ihren Unmut über ihre Lebensrealität. So wurde auch über rassistische Ausgrenzung, einen unverhältnismäßigen Polizeieinsatz mitten in der

Nacht, Frust gegenüber den Behörden sowie die Schicksale im Heimatland verbliebener Angehörigen gesprochen. Im Informationssektor erklärten Muslime den Ramadan und Stuttgarter*innen die Stadt Stuttgart, wurden Veranstaltungen angekündigt und der Wetterbericht verlesen. Gleichzeitig erzählten Menschen von ihren positiven Erfahrungen, Wünschen, Träumen und erreichten Zielen.

Das Radioprojekt wurde von Hannes Seidl, Komponist für neue Musik, im Rahmen eines Kompositionsauftrags für die Donaueschinger Musiktage ins Leben gerufen. Zum vorübergehenden Abschluss des Projekts wurde deshalb im Rahmen des Festivals Mitte Oktober drei Tage aus der Bedarfsorientierten Erstaufnahmeeinrichtung in Donaueschingen gesendet. Seitdem liegt das Projekt in den Händen der Redaktionsteams.

Sowohl in Frankfurt als auch in Stuttgart soll es weitergehen mit dem Radio. Wir suchen weiterführende Finanzierung, aber insbesondere interessierte Geflüchtete aus allen Herkunftsländern, die Lust haben, regelmäßig als Redakteur*innen und Moderator*innen bei den Sendungen mitzuwirken. Wir suchen Menschen, die Freude an Kultur und Musik, an Journalismus oder Politik und besonders an Gesprächen und Begegnungen haben. Erfahrung im medialen, kulturellen oder musikalischen Bereich ist toll, aber keine Voraussetzung. Allerdings sollte die Möglichkeit bestehen, regelmäßig nach Stuttgart zu kommen und sich auf Deutsch oder Englisch zu verständigen. Interessierte können sich gerne per Mail an felixheimbach@gmail.com wenden.

Good Morning Deutschland sendet jeden Freitag von 17 bis 20 Uhr. Zu hören ist die Sendung ausschließlich live im Internet unter www.goodmorningdeutschland.org.

Der Autor

Felix Heimbach ist Mitarbeiter der Geschäftsstelle des Flüchtlingsrats BW.